



**Thierry Murat**

## **Der alte Mann und das Meer**



nach Ernest Hemingway

a.d. Französischen von Anja Kootz

Knesebeck 2016 • 128 Seiten • 19,95 • ab 16 •  
978-3-86873-927-5

**Der alte Mann und das Meer** – sowohl die Graphic Novel als auch der Roman von Hemingway – erzählt die Geschichte des alten kubanischen Fischers Santiago, der seit langer Zeit nichts gefangen hat. Statt sich entmutigen zu lassen, bricht er immer wieder auf, um auf See sein Glück zu versuchen. Nach 84 Ta-

gen hat er das Gefühl, dass sein Glück sich nun wenden muss. Und tatsächlich, ein Marlin, ein Speerfisch, beißt an, noch dazu ein Tier von beachtlicher Größe. Drei Tage und zwei Nächte lang kämpft der alte Mann mit dem Fisch, bevor er in den Hafen von Havanna zurückkehrt.

In der Rahmenhandlung der Graphic Novel-Fassung erfährt Hemingway selbst die Geschichte von dem kleinen Jungen Manolin, der früher mit Santiago ausgefahren ist, bevor seine Eltern ihn zu erfolgreicheren Fischern schickten.

Das Hauptaugenmerk der Novelle liegt nicht auf der Handlung, sondern auf den Interaktionen des alten Mannes mit dem Meer und dem Fisch, den er zu fangen versucht. Dies stellt auch Thierry Murat in seiner Graphic Novel überzeugend dar, indem er sich auf großformatige Bilder konzentriert, die Santiago in überzeugendem Verhältnis mit Meer und Fisch zeigen. So gibt kaum eine Seite, auf der mehr als drei, dementsprechend große Panels zu sehen sind. Ganzseitige oder sogar doppelseitige Bilder sind häufig. Dadurch ist auch gerade das Meer, das zum Teil bis zu 80% einer Panelfläche einnimmt, besonders beeindruckend. Stilistisch ähnelt Murats Werk Holzschnitten mit einer eingeschränkten Farbpalette, was zu einer insgesamt eher ruhigen Atmosphäre führt. Dabei überwiegen warme Rotbraun-Töne, die sowohl die Hitze des Tages als auch insbesondere das Land um Havanna darstellen, sowie dunkle und hellere Blau-Töne, die nicht nur für das Meer, sondern auch für die Nacht stehen.



Gleichzeitig wird der literarischen Herkunft der Geschichte Rechnung getragen, denn obwohl die Bilder dominieren, wird auch an gut integrierten Textelementen nicht gespart – sowohl Erzählertext, der die einzelnen Bilder verbindet oder Hintergrundinformationen liefert, als auch die Selbstgespräche des alten Mannes beziehungsweise sein „Zwiegespräch“ mit dem Fisch werden eingesetzt.

Der Graphic Novel gelingt es, die philosophischen Überlegungen des Mannes und den tagelang andauernden Kampf zwischen Mensch und Natur, der den Text ausmacht, optisch eindrucksvoll darzustellen. Dabei kommen auch die ethischen Fragen, die das Original aufwirft, zur Geltung: Wie ist der Platz des Menschen in seiner Umwelt? Wie sollte die Beziehung zu den Tieren aussehen? Der Fischer nennt den Fisch seinen Bruder, obwohl ganz klar ist, dass es bei ihrem Zweikampf um Leben und Tod geht. Auch in der Graphic Novel wird der Respekt gegenüber der Natur ebenso deutlich wie die Anerkennung menschlichen Durchhaltevermögens, das den alten Mann antreibt.

Obwohl in den meisten Bildern nur der Mann und die ihn umgebende Natur, das Meer und einzelne Meeresvögel und Fische, zu sehen sind, ist das Werk keineswegs eintönig, denn gerade die Interaktion zwischen Mann und Natur, Mann und Marlin machen den Reiz der Graphic Novel aus. Es handelt sich also um eine gelungene bildnerische Darstellung von Hemingway **Der alte Mann und das Meer**, die auch Lesern ohne Vorkenntnisse gefallen kann.